

## Protokoll : 3. Arbeitskreissitzung

---

Teilnehmer:

<b>Wolfgang Staab</b>	<b>Christa Staab</b>
<b>Erika Obornik</b>	<b>Sigrid Dedio</b>
<b>Wolfgang Esterson</b>	<b>Martina Staab</b>
<b>Michaela Mannel</b>	<b>Katharina Krebs</b>
<b>Christiane Biermann</b>	<b>Dieter Weipert</b>
<b>Entschuldigt: Irma Schnoks, Siegbert Glaser</b>	

**Gast:** Sabine Weipert, Fabian Thoma, Florian Hellenthal,

**Datum:** 24.11.2004  
**Ort:** Gasthaus „Zur Gemütlichkeit“  
**Zeit:** 20.00 Uhr bis 22.30 Uhr

**Protokoll:** Michaela Mannel

---

### Tagesordnung

**I Nachbarschaftshilfe**

**II Jugend – Befragung über Wünsche und Anregungen**

**III Sammlung von Informationen über die Geschichte von Hofstädten**

---

### Ergebnisse

TOP	Thema	Inhalt	Aktion/ Termin	Verant - wortlich
I	Nachbarschaftshilfe	<p>Martina Staab hat mit Oskar Dedio gesprochen, der sich für die Pfarrei Geiselbach im Bereich der Nachbarschaftshilfe engagiert.                      Lt. seiner Aussage fällt sehr wenig an (nur 5 bis 6 x Fahrdienst) und wenn es nicht mehr wird hört er auf. Außerdem macht er noch Krankenbesuche im Dorf.                      Die Nachbarschaftshilfe wurde von Pfarrer Redelberger ins Leben gerufen und läuft in Geiselbach besser als bei uns.                      Nach unserer Auffassung ist dieses Angebot im Dorf zu wenig bekannt, das es nur im Pfarrbrief steht und den bekommt nicht jeder.                      Evtl. liegt es auch daran, dass es nur eine Person macht und es nicht auch Jugendliche gibt, die ihre Dienste anbieten.                      Wir sind der Meinung, dass es besser wäre, wenn mehrere Personen mitmachen würden, da das Angebot dann auch kurzfristiger genutzt werden kann, z. B. auch mal nur zum einkaufen oder zur Kinderbetreuung.</p>		

		<p>Sigrid hat unseren 3 Gästen das Thema vorgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Jugendbefragung durchführen ohne die Beteiligung von uns, damit die Jugendlichen freier reden können.</li></ul> <p>? Jugendtreff:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- wie soll er aussehen?</li><li>- wo soll er sein? ZOB, neues Feuerwehrhaus?</li></ul> <p>? Ab welchem Alter sollen die Jugendlichen befragt werden?</p> <p>? Wenn Jugendraum – dann nur mit Aufsicht</p> <p>? Wenn Jugendraum mit Aufsicht, dann warscheinlich eher für Jugendliche ab 10 bis 13 Jahren. Die Älteren gehen dann lieber weg und müssen sich dann nichts sagen lassen (lt. Florian Hellenthal)</p> <p>? Nach Aussage von Fabian Thoma werden die ab 16 den Jugendtreff eher nicht nutzen und man sollte daher die Jüngeren befragen.</p> <p>? Evtl. sollte man auch 2 Dinge schaffen z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Hinter dem ZOB eine offene Hütte (wie Krombacher Grillhütte)</li><li>- einen Jugendraum im DGH mit Programm z. B. Montag 18.00 bis 20 Uhr ab 12 Jahre, Basteln; Freitag abends ab 16 – 18 Jahre z. B. Karten spielen, Musik hören usw.</li></ul> <p>? Christiane meinte Jugend braucht heute „Animation“ um sich zu beschäftigen.</p> <p>? Lt. Sigrid müssen wir unsere Jugend dazu bringen, ohne Animation etwas zu unternehmen.</p> <p>? Fabian findet eine Jugendbefragung und einen Jugendraum gut, meinte aber man sollte Maßstäbe vorgeben z. B. keine Bar</p> <p>? Sigrid und Wolfgang E. waren der Meinung, besser keine Vorgaben zu machen und lieber strittige Punkte auszudiskutieren um zu sehen was dabei rauskommt („Müll“ und gute Vorschläge)</p> <p>? Lt. Sabine wird viel „Mist“ rauskommen, z. B. Burger King, Mac usw.</p> <p>? Wolfgang E. und Sigrid meinten man sollte es trotzdem drauf ankommen lassen, dann werden bestimmt auch gute Vorschläge kommen</p> <p>Die drei Jugendlichen wollen sich treffen um eine Befragung o. ä. vorzubereiten. Termin nach Fasching. Je nach Alter der Jugend 2 bis 3 Treffen.</p>		
--	--	---	--	--

**Arbeitskreis: Dorfgemeinschaft**  
**Dorferneuerung Hofstädten**  
*soziale Entwicklung, Kultur*

III	Sammlung von Informationen über die Geschichte von Hofstädten	<p>Wir waren der Meinung, dass all die alten Geschichten und Fotos von Hofstädten nicht in Vergessenheit geraten sollen.</p> <p>Sabine Weipert hat für die Schule mal ein Referat über Hofstädten geschrieben und hatte ihre Informationen vom alten Bürgermeister Alfred Hornick.</p> <p>Erika geht zu Alfred Hornick und fragt ihn ob er uns die Unterlagen einmal zur Verfügung stellt.</p> <p>Da bei den Unterlagen von Herrn Hornick viele Dias dabei sind, kamen wir auf die Idee einen Dianachmittag mit Kaffee und Kuchen zu veranstalten (Sonntag Nachmittag). Herr Hornick soll gefragt werden, ob er die Bilder selbst vorführen will.</p> <p>Auch haben wir einen „Heimatabend“ ins Auge gefasst.</p> <p>Ebenso besteht Interesse an einem „Schnickertanzkurs“</p> <p>Evtl. kann in Hofstädten ein Heimat- und Geschichtsverein gegründet werden. Wie könnte man in Hofstädten so einen Verein anleiern?</p> <p>Eine Straßenkarte mit alten Straßenbezeichnungen (z. B. Schmittgasse, Schusterhohle, Kleinshohle usw.) wurde auch angedacht.</p>		
IV	Thema für die nächste Sitzung	<p>Christiane und Katharina haben die Ruhebänke in der Flur gezählt. Diese sollen beim nächsten Mal in den Lageplan eingezeichnet werden.</p> <p>Ebenso wollen wir beim nächsten Mal die alten Straßenbezeichnungen aufnehmen.</p> <p>Nächste Sitzung: 12.01.2005</p>		
V	Sonstiges	<p>Michaela Mannel hat 1,00 € Verspätungsgebühr an Wolfgang Esterson bezahlt. Wolfgang Esterson wurde somit zum Kassenwart der Verspätungskasse ernannt.</p>		Wolfgang Esterson